

Von deutscher Größe

Von Friedrich von Schiller

Darf der Deutsche sich lächeln — darf er sich seines Namens rühmen und freuen? Darf er sein Haupt erheben und mit Selbstgefühl aufstehen in der Völker Reihe?

Ja, er darf! Denn — das, was seinen Wert ausmacht, hat er nicht verloren. Die Majestät des Deutschen ruht nie auf dem Haupt seiner Fürsten. Er hat sich einen edlern Wert erworben, und wenn auch das alte Reich unserm, so blieb die deutsche Würde unangefochten. Sie ist eine sittliche Größe, sie wohnt in der Kultur und im Charakter der Nation. Dieses Reich blüht in Deutschland, es ist in vollem Wachsen. Dem, der den Geist beherrscht, muß zuletzt die Herrschaft werden; denn endlich, an dem Ziel der Zeit, wenn anders die Welt einen Plan, wenn des Menschen Leben irgend nur Bedeutung hat, endlich muß die Gütte und die Vernunft siegen, und das langsamste Volk wird alle die schönsten, flüchtigen, einholen. Die anderen Völker waren dann die Blumen, die abfällt. Wenn die Kränze abfallen, bleibt die goldene Frucht übrig, bildet sich schmilzt die Frucht der Erde zu...

Er'se Schmach dem deutschen Sohne,
Der die angeborene Krone
Seines Menschenalters schmähet,
Der sich heugt vor fremden Hohen,
Der des Vaters toten Schänen
Lustigt und des Franken Glanz

Nach dem Höchsten soll er streben, das ist die Natur und das Ideal! Er verachtet mit dem Geist der Besten. Ihm ist das Höchste bestimmt, und so, wie er in der Mitte von Curia und Böllern sich befindet, so ist er der Kern der Menschheit; jene sind die Äste und das Blatt.

Er ist erdacht, während des Kampfes an dem ew'gen Bau der Menschheit zu arbeiten, zu bewachen, was die Zeit bringt. Alles, was Schöpfbares bei anderen Völkern und Böltern aufkam, mit der Zeit entstand und schwand, hat er aufbewahrt, ist ihm unverloren, die Schätze von Jahrhunderten... Man der Väter — stürzt nach höherem greifen und Schätze an seiner Anstalt hüten, was sein Schicksal nur laden kann, nimmer werden sie zum Leben auferstehen und sich erheben vom Geiste, ewig werden sie Verbannung bleiben an dem fremden Strande. Denn der Weg hat mit dem Schönen, dem Höhen, nichts gemein.

Des Deutschen ist es, nicht im Augenblicke zu glänzen und seine Rolle zu spielen, sondern den großen Prozeß der Zeit zu gewinnen.

Nedem Volk der Erde glänzt
Einst sein Tag in der Geschichte,
So er strahlt im höchsten Lichte
Und mit hohem Ruhm sich kränzt,
Doch des Deutschen Tag wird schenken,
Wenn der Zeiten Kreis sich schließt...

Ja, jedes Volk hat seinen Tag in der Geschichte, doch der Tag des Deutschen ist die Ernte der ganzen Zeit!

Kurzweiliges Rätsel

Unter den vielen Professoren der ältesten Univerſität Preußens, Greifswald waren viele Originale. So auch Professor Müller, der ursprünglich Arzt und dann zu den Naturwissenschaftlichen übergegangen war. Er brachte z. B. die Lehre vom elektrischen Licht das seinen Schülern mit auf und fand zahlreiche Hörer sowie eine Verwirrung des Rectors. In die frühe Einbestellung an die hiesigen Rechte brachte er viele Mädchenkinder und man verstand nicht, wie der ehemalige Arzt eine der besten Praktiken in Vorpommern hatte aufgeben können, um eine abhängige Dozentenstellung an der Univerſität zu empfangen, die ihm doch viel weniger einbrachte als seine berühmte Beschäftigung als Chirurg. Aber auch dafür wählte Müller für die Reuallergien, die ihn nach diesem Wechsel fragten, eine Erklärung zu geben. Einmal, so erzählt er, sei der Prediger von Vell bei ihm erschienen, der ihn aufforderte, sich ein anderes Arbeitsfeld zu suchen. Er führte an der Hand einen total verhungerten Mann: „Sehen Sie sich diese kleine Leiche an! Und an?“ — „So hatte der emeritale Prediger gesprochen.“ — „In der Totengrube Ihres Vaters.“ — „Nur von sechs unumwunden Kindern, dem Verhungern nahe, denn solange Sie hier in der Gegend praktizieren, hat der Mann keine Arbeit mehr.“ — „Ja, meine Herren“, meinte Müller dann weiter, „solte ich mein Gewissen so belassen? Ich mußte umlaffen, um nicht am Hungertode einer ganzen Familie schuldig zu werden.“

In einem größeren Provinztheater wurde eine Komik gegeben, welche am Abend der Premiere sänzend durchlief, obwohl der Berliner Schauspieler Theodor Döring darin spielte. Als im zweiten Akt während des Monologs, den Döring hielt, das Publikum keinen Höhepunkt erreichte, fiel unglücklicherweise ein großer Stein von der Decke, mitten unter das aufgeregte Publikum, und sicher wäre noch eine Panik ausgebrochen, wenn sich Döring nicht schnell geflüchtet und mit gewaltiger Stimme ins Publikum gerufen hätte: „Beruhigen Sie sich, meine Herren, das ist nicht das Stück, was hier abfällt.“

Hier wird nicht gehezt und geeilt

Eine OZ-Schwester fährt in den hohen Norden — Tausende von Kilometern entfernt von der Heimat

Von OZ-Kriegsberichterstatter D. und G. Sienk

OZ-KR. „Sie möchten also gern nach Lappland?“ Ruhig prüfend sah die leinende Schwester in der OZ-Sanktionszentrale zu der vor ihr stehenden jungen, blonden Schwester Carola auf.

„Ja, ich war 10 Jahre lang Privatpfliegerin, besahe den Äußersichin Mt. habe jetzt im Reich im Lazarett gearbeitet und möchte nun auch einmal in den Einlog.“

„Alles weitere — die Verpflichtung als OZ-Schwester, Empfang des Nordmannen blauen Kostüms und Mantels, Abreise von Berlin und die mehrtägige Schiffsreise nach einem finnischen Hafen — verging für Schwester Carola wie ein Traum.“

„Erst im Zug auf der Fahrt durch das reizvolle Südtannland mit seiner hochentwickeltesten Landwirtschaft, seinen tiefen Wäldern und blauen Seen, konnte ich zum Bewußtsein, daß ich nun doch recht fern von Deutschland ist. Der mich deutschen und finnischen Soldaten voll besetzte Zug hielt oft lange auf den kleinen, lauberen Stationen. Immer ist Zeit genug zum Aussteigen, um z. B. das neue Bild seiner Holzhaus-Kohle nehmenden Lokomotive zu betrachten, deren großer, breiter Schornstein ein wenig an die gute alte Zeit erinnert.“

Als noch das dreihundertjährige Jubel der Zug auf dem kleinen, freundlichen Bahnhof in der Provinz Lappland hielt und sich der Strom der Soldaten aller Rassenrichtungen auf den Bahnhof ergoß, ist das Gefühl in einem fremden Land in sein Wohl am unersäthlichsten. Hier wird nicht gehezt und geeilt wie sonst auf Bahnhöfen hier ist auch kein Böhm, kein lautes Geschrei. Die nordische Ruhe, das Zeit haben Schein, ist selbst auf unsere Landstreue übertragen zu haben.

Der junge Hildesheim und die herrlich kostümierte Schwester Carola nahmen Schwester Carola in Empfang. „Die Koffer stehen der Fahrer mit. Wir werden zu Fuß gehen“, schloß der Arzt vor. „Sie bekommen dann gleich einen Eindruck von unserer Stadt.“

Das ist ganz nach Schwester Carolas Sinn, denn was gibt es Schöneres für einen jungen Menschen als mit offenem Blick leben und aufnehmen, was die Fremde zu geben hat. Breite Straßen, wie sie auch im Osten üblich sind, niedrige ein- und zweistöckige Holzhäuser, dazwischen auch moderne Wohnbauten die vom raschen Wachstum der Stadt in den letzten Jahren

gegen vorübergehende Mannigfaltigkeit, vor denen heute, keine Pferde unter dem Sägelholz troben, Kraftwagen aller Gattungen das alles rollt wie ein dunkler Film an den Wagen der Schwester vorüber. Zivilische Frauen und Kinder, finnische Kanonen in großartigen Blüten und den typischen Pappentierchen, S. haben der deutschen und finnischen Wehrmacht werden vorüber. Schwester Carola schaut interessiert in das reze Treiben. Da — vor ihr steht mit wippendem dunkelblauem Mittel, die vierstellige Mäße fest an einem Ohr, ein kleiner Putsch, der so pörrlich anzusehen ist, daß sich die junge Schwester nicht verlagen kann ihn anzusehen.

Der Pappentierchen Mäße haben und steht mit Spitzbüchsem und über die Schulter gerückt. Er lacht die Schwester an, nicht ein „Gut“, guten Tag“ — dann läuft er auf seinen weichen Schuhen eilig weiter.

Anschließend ist das große OZ-Lager, der Hauptplatz des Einloges Finnland, erreicht und eine wahre Paradeade in dem dem Lande angepaßten Rhythmus — grün oder rot mit weichen Konten und Feinherabformen — bietet sich den Blicken der Schwester. Bald steht sie vor dem Revier, in dem sie häufig arbeiten soll.

„Sie kommen zu guter Zeit hierher“, sagt der Arzt. „Erst wenige Monate bewohnen wir die neue Reberbarade. Die alte war recht behelfsmäßig im Vergleich zu der jetzigen, die mit allem, was wir brauchen, ausgestattet ist.“

Von diesem Zentralrevier des Einloges vorbildlich eingerichtet ist, steht Schwester Carola geschultes Auge sofort. Freundliche hellere Krongenräume, ein bebaglicher Tagesraum für die Patienten und Säber — das alles hat Schwester Carola im Einlog nördlich des Polarzirkels kaum erwartet.

Spät — es ist 11 Uhr nacht — hebt sie mit einer Kameradin ihres gemächlichen Zimmers, daß sie mit einer Kameradin teilt, und schaut auf die Vorstadtlandschaft unter Vannern. Was immer scheint die Sonne. Aus dem kleinen Radio-Apparat im Zimmer tönt die Stimme des Anlogers: „Hier ist der Soldatenleber Lappland.“

Tausende von Kilometern trennen Schwester Carola von der Heimat. Sie ist in einer fremden Welt und fühlt sich doch schon am ersten Tage heimlich und angezogen von dem Land unter der Winterhimmelskappe, in dem sie nun arbeiten und leben soll.

Die „traurige“ Mary / Von Ernst Hermann Wichnow

Nachdem Kippen Hein Balle sich in einem arbeitsreichen Leben allerhand Sturm und Regen um die Rolle hatte wehen lassen, und manchen Schluß Soldat neben manchen guten Grog seine Jahre zu spenden bekam, kaufte er sich die „Waise Saterne“. Das kleine gemächliche Lokal hatte er mit vieler Selbstenheit aus, die er aus aller Herren Länder mitbrachte. Nur allein in einer kleinen Röhre hing ein schon veraltetes Bildchen. Eine Liebe des Kippen? Eine Erinnerung an einen verlebten glücklichen Stunden? Nun, Hein Balle war kein schmelzamer, weichlicher Mann und dachte man mit dem Finger auf das Bildchen, so er das Gesicht lang, fing seine kleine, knollige Nase leicht zu wackeln an und grünte er geheimnisvoll:

„Daha, mein Jung, das war eine tolle Geschichte mit der Mary, das will ich dir mal erzählen.“ Und dann hob er seine runden Körperchen zwischen Tisch und Sofa, nahm Waj und wachte zur Theke hin: „Nach einem Schnaps für mich! In einem Zuge kippie er das Getränk herunter und begann mit wichtiger Miene:

„Als nun schon eine Weile her mit ihr. Ich habe damals als Zweiter auf der „Korella“ und wir lagen in Bah' selt, hatten eine kleine Haorale und für drei Wochen wurde der Dampfer ins Ost. Da, und dann hatten wir in allerhand Zeit, die Gegend so ein bisschen zu beschaulen.“

Er lachte verkrümmt vor sich hin.

„Nachdem verdammt heiß da unten! Durst am laufenden Band. Aberhaupt nicht zu Wöhen, mit Jung, Teil, einloch toll und dazu die Pangete. Nach allerhand Rumbalieren durch die Wäbern und weiteren Anfallsäten, landete ich ganz auf iso bei dieser da“, mit seinem linken Daumen zeigte er auf das Bild.

„Mary, 1. Habenichwärges Haar, Augen wie Kohlen, ha, und ein Gesicht und ein Flügeln, et. et. et, in etwas beint eines jeden Seemanns Herz zum Klopfen. Hals mich der Teufel, habe eine zweite Frau dieser Art nie wiedersehen. Wir gehörte das Lokal nicht, sie gehörte nur, und der Schnaps, den es dort gab, war das rechte Höhenströck. Tag für Tag belachte ich Mary. Für eine Stunde, mal auch für zwei, und wenn es heißer wurde, ging ich. Einmal legte sie mir ihren Arm um den Hals, leuchtete aus ihrer Seele auf, ein paar Tränen rollten über ihre Wangen, dann drehte sie sich wortlos um und verschwand. Am Tage davor berichtete ich ihr gerade, daß meine Tage gekühlt wären und wie man abdampfen!“

Hein Balle drehte die Daumen in den gefalteten Händen.

„Das schöne Kind war also verlobt, nichts anderes, was man einloger Gedankt, und hier“, er kippie an seine linke Brusttasche, „hat es mir ordentlich weh. Aber heiraten konnte ich sie nicht. Tags darauf stürzte ich sie, brach um Schickal, das uns-Jahreleute mal nach hier und mal nach dort würde und doch schon eine Braut auf mich in der Heimat wartete. Ja, mein Derrn, es ging einfach nicht anders und morgen mußte geschieden werden. Wieder folgten ihre Tränen. Verdammt, diese ewigen Wasserfälle der Frauen, sie können einem die Seele umdrehen“, kirschte Balle zwischen den Zähnen hervor.

„Und dann ging sie wieder hinter die Theke, trank einen, einen zweiten und dritten Schnaps und kam mit diesem Bilde da am meinen Tisch zurück. Welcherlich drückte sie es mir in die Hand.“

„Oh, Sennar, ich sein ein armes anständiges Mädchen, arm, sehr arm! Ich sein sehr traurig und schreien dir mein Bild und du mit diesen da für fünf Dollar, weil ich so arm und anständig bin!“ Vor lauter Weide habe ich das Bild genommen, habe auf die Rückseite geklebt und darauf hand in glücklicher Schrift: „Andenken an meine traurige Mary“. „Was trauer Trauerzeiten, was ist man nicht alles für ein armes, anständiges Mädchen, kirscht es auch fünf Dollar, die sie mit ihren schönen Fingern auf in ihren Ballenaschale verwinden ließ. Und dann haben mir traurig Bildchen genommen, wer weiß, ob mir uns jemals wiedersehen!“

Hein Balle machte eine Pause. „Die Sache ist noch nicht zu Ende. Re... n... Wie mir denn mit der „Korella“ wobei die Heimreise entfallen und eines Abends auf der Bord zusammengekommen, und der eine und andere seine Erlebnis zum besten gab, konnte Mary sich freuen, weil fern zu sein. Denn ich nicht allein, sondern auch der Bootsmann, der Koch und der Zimmermann hatten ihr nettes Bild bekommen, dafür jeder fünf Dollar bezahlt, und auf jedem Rand: „Andenken an meine traurige Mary!“ Siechte, mein Jung, eigentlich wollte einem noch heute die Mut bis zum Tragen steigen, aber... aber... Ich bin ich nie wieder noch Bahia gekommen. Sennar, Trinken mir noch einen auf den Schmerz“, und drohend drehte sein Balle seine gebellte Hand dem Bilde entgegen. „Jont hätte ich mir meine fünf Dollar unbedingt wiedersehen!“

Eine merkwürdige Unvermutung kommt in Paris zur Verfertigung. Sie besteht aus zahlreichen Wäberpuppen, beider mit Rohkämen aus verschiedenen Jahrhunderten, und stellt insgesamt eine Todenstunde der neueren Zeit dar, beginnend mit dem Zeitalter Ludwigs XIII, also mit der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Kreuzworträtsel



Wagerecht: 1. ... der Donau, 2. Europäer, 3. Musikinstrument, 4. süßes Gebäck, 5. 10 Körperteil, 12. Stadt im Oltand, 13. Laubbaum, 16. weibliches Haustier. — Senkrecht: 2. Gedicht, 3. Element, 4. Fluß in Italien, 6. Vögel, 7. Vogel, 11. Vögel, 13. Vögel, 14. Farbe.

Bilderrätsel



Silberrätsel

a a de der dan de den e e e ei em en es er leb gal gel dann ho horn lö so so lan laud laut licht ma men na ne ne ni nich nig no nor nu ß pen ze zi zick tot te ten the tri um wa wem at tia

Aus obigen 36 Silben sind 24 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben — beide von oben nach unten gelesen — ein Wort von Richard Wagner erdenken.

Die einzelnen Wörter bedeuten:

- 1 männlicher Vorname, 2 Gelege, 3 Stadt an der Ostsee, 4 Sturm, 5 italienischer Naturforscher, 6 achtmaliger Rauhobden, 7 Reinschalt, 8 Laubbaum, 9 Tierprodukt, 10 Weinpflanze, 11 Blätter eines Baumes, 12 Cvet von Wagner, 13 Geld, 14 Veranstaltung, 15 Verwandte, 16 Monatsname, 17 zu bebauender Ackerland, 18 Frühling, 19 Anteil im Atlantischen Ozean, 20 nordliche Seidwädeladittin, 21 deutsche Ackerhahe, 22 chemischer Grundstoff, 23 kleines Wasserfahrzeug, 24 Lampenart. (Jede Zahl ein Buchstabe.)

Der Kugle Spieler

In einem Spielklub vorlie ein Spieler bei seinem ersten Spiel den 4 Teil, beim zweiten Spiel den 10 Teil seines mischrochten Geldes beim dritten Spiel aber gewann er den 1 Teil seiner ursprünglichen Vorhaltung wieder. Da fand der Spieler Magerweise auf, gab dem Diener des Spielkubs eine Mark Zirkel und alna nach Hause. Als er hier sein Geld zählte, stellte er fest, daß er drei Mark mehr im Besitz hatte.

Welche Summe hatte der Spieler in den Klub mitgenommen?



Wagerecht: 1. hoher Staatsbeamter, 4. Unterhaltungsstück, 6. Bild, 7. Behel, 9. Schneidwerkzeug, 11. griechischer Kriegergott, 12. Speichbügel, 16. Schmiedering. — Senkrecht: 1. Monat, 2. Had in Aitolia, 3. kleiner Bior, 4. Behälter, 5. Werk von Ibsen, 6. Hauptstadt von Cuba, 8. Stadt am Ganges, 10. altgriechisches Orakel, 11. Blume, 13. Laubholz in Chosita, 14. Ort am Jülicher See, 15. Unwahrheit.

Ergänzungen

— ma — — a — — eit — — oft — — tann — — orvic — — em — — obe — — mpor — — ind — — obe —

Durch Anfügen von Kopf und Fuß bilde man bestimmte Dinaworte. Nichts geist gegeben die gedachten Buchstaben quers die Köpfe, dann die Füße, im Zusammenhang gelesen, ein Sprichwort.

Wichtig verbindend!

ben
im ge
ber trägt ge
ben es de lit
ir jen das mit dem
im wort ein ter
ist wort der

Die Wörter sind durch einen zusammenhängenden, nie sich kreuzenden Boden zu einer Betrachtung von Vöden zu verknüpfen.

Ausfüllungen aus voriger Nummer:

Kreuzworträtsel: Wagerecht: 1. Poire, 6. Geier, 7. Dacht, 9. Oufel, 10. Kiez, 12. Schal, 15. Reich, 16. Notar, 17. Oskar, 18. Feder — Senkrecht: 1. Vögel, 2. Urtan, 3. Deme, 4. Geier, 5. Tisch, 9. Orkan, 11. Doffe, 12. Echol, 13. Pomer, 14. Wauer.

Buchstabenaustausch: Kälter — Rilter — Rilter

Silberrätsel: Alpha-Kurich-Chemik Offen-Rissa-Kaden.

Bilderrätsel: Handbiller.

Verteilerbild: Mit den Keinen unter dem Baaren liegend; der Kopf, nach rechts gedreht am linken Bildrand.

Euchbild: Von rechts gesehen, zwischen dem Baum und dem Landhauer, Nähe nicht neben dem Baumstamm.

Silberrätsel: 1. Jugend, 2. Jöle, 3. Quer, 4. Jebra, 5. Kamlan, 6. Eichenborst, 7. Dambirich, 8. Ratu, 9. Eidenlaub, 10. Frowodt, 11. Dicks, 12. Regiment, 13. Edmund. — Der Ausschub ist der Dieb der Reht.

Die Glode begrub den Rästere. In einem seltsamen Unglücksfall, den die Einwohner einer kleinen Ortschaft in der Nähe Valencia als eine verdiente Vergeltung des Schicksals ansehen, kam es kürzlich in der Nähe des Dorfes...

Tells Wunderkiste. Das war Tells Geschöß! Dieses Nitrat, das so oft angewandt wird, auf den kunstschönen Peter Jensen traf es jeden Abend zu. Er trat in einem Karrié auf...

Fremd Aelcher hatte das Kindzeug ein. Die Zahl der außerordentlichen Orte, an denen sich Geburten vollziehen können, war schon bisher nicht klein. Ein Bord eines Schiffes konnte jemand ebenso zur Welt kommen wie in einem D-Boj...

Kohlenkaut vor Gericht. Vor dem Roabiler Amtsgericht mußte sich der 55 Jahre alte Max G. wegen Diebstahls verantworten. Lange Zeit hindurch hatte der Gastwirt G. der in dem Hause des Angeklagten im Berliner Osten ein Lokal hatte...

Soldatenstolz

Es war in Erfurt bei der großen Zusammenkunft der Fürsten. Napoleon machte mit dem Baron Alexander einen Spaziergang durch den Park. Beim Wiederbetreten des Parks...

Für die Hausfrau

Kleine Rinde für zettgemäße, aber doch schmackhafte Lederlein. Mündlich beginnt die Rinde für die zimtlichen Weid nachtrich. Da werden wohl die gleichen...

2 Tassen Halerlöden, 1 Tasse Mehl, 1 Tasse Zucker, 1 Ei oder Ei-Austauschmittel, 3 Schüsseln Milch, 1/2 Backpulver. Die Zutaten werden zu einem Teig verarbeitet...

200 Gramm Mehl, 100-150 Gramm Zucker, 50 Gramm Margarine, 3 Schüsseln Milch oder Wasser, 2 Teelöffel Backpulver, Vaniljezucker und etwas Rum oder Rum-Aroma...

Wodurch Milch und 1 Eiweißes Weis. Nach Vermischung auch Zutaten werden kleine Ängeln geformt die man in gerösteten Halerlöden oder in gewogenen Körnen wälzen kann...

Rezept für Apfel-Sträußchen. 1 bis 3 Teelöffel Meerrettich, 3 bis 4 Äpfel. Die mit der Schale gereinigten Äpfel schneidet man mit geriebenem Meerrettich ab...

Apfelfäden geben einen guten Zer. Wenn wir eine Hand voll Äpfel auf einer heißen Herdplatte ausbreiten, entweicht sich ein angenehmer Duft...

Vorratshaus ist auch bei kleinen Mengen nötig!

Bei den drei oder vier Hund Mehl, die ich im Haushalt habe, mag manche Hausfrau denken, was ist es da schon was Vorratshaus zu treiben...

200 Gramm Mehl, 100 Gramm Butter, 50 Gramm Schokoladenpulver, 1 Schüssel Rum oder Aroma, nach Geschmack Margarine.

Unsere Heimat im Wandel der Zeiten

Was „Ertzler“-Munde erzählen Fortsetzung XII Dezember 1843 (vor 100 Jahren)

Das Oberamt gab unterm 11. Dezember bekannt, daß nach einem Regierungsbescheid vom 4. Dezember Kammer und Wäldner, die zwischen die Wohngeleite eingeschoben seien...

Da es oft vorkam, daß Ortsvorsteher in Angelegenheiten ihrer Gemeinden Reisen in andere Oberamtsbezirke machten, ohne die Notwendigkeit solcher Reisen, die nicht selten mit bedeutenden Kosten verknüpft waren...

Bei Bränden war es des öfteren vorgekommen, daß Ortsvorsteher, denen ein Feuerreiter vom Oberamt zugewandt wurde, damit sie ihre Wäldgeräte und Löschmannschaften zu Hilfe schicken, ohne Auftrag dazu erhalten zu haben...

Aus der Oberamtsstadt

In der Frühe des 4. Dezember brach im Hause des Webermeisters Gottlieb Friedrich Barth Feuer aus das großen Schaden anrichtete und auch die benachbarten Häuser...

Der Turm des Rathhauses barg zwei Gloden, eine größere und eine kleinere. Am 8. Dezember gab Stadtschultheiß Fischer bekannt, daß wenn hinfirt die kleine Glode gelautet werde...

Nach der am 15. Dezember vorgenommenen Zählung hatte Reutenbürg 1649 Einwohner. Ueber 14 Jahre alt waren 569 männliche und 569 weibliche Personen...

Um allen Ausfächtigungen am Silbberabend vorzubeugen, erließ Stadtschultheiß Fischer unterm 23. Dezember folgende Bekanntmachung: Wegen der kommenden Rejnahrungsjacht findet man sich veranlaßt, auf folgendes aufmerksam zu machen...

Mitteilungen aus Oberamtsorten

Die Gemeinde Waldrenach beschloß den Bau eines neuen Schul- und Rathhauses, dessen Kosten 225 Gulden betragen sollten, die im öffentlichen Ausschreiben spezifiziert angegeben waren...

Kudwanderungen

Johann August Sieb, Wesserschmied von Bernbach, wanderte im Dezember nach Bruchsal (Baden), Maria Paumann von Herrenalb nach Ulftadt (Baden)...

Beschränkungen in der Benutzung von Schnell- und Eilzügen über Weihnachten und Neujahr.

Im Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart gelten in der Zeit vom 22. bis 24. und vom 26. bis 31. Dezember folgende Beschränkungen:

- Schnellzüge dürfen nur mit Fahrkarten über mehr als 150 Km., Eilzüge nur mit Fahrkarten über mehr als 50 Km. benutzt werden.
- Für die Benutzung der meisten Schnell- und Eilzüge sind Zulassungskarten erforderlich.

Für kriegswichtige Reisen werden Zulassungskarten vorzugsweise vom 3. Tage für andere Reisen vom 2. Tage vor dem Verkehrsstag an ausgeben, soweit der Vorrat reicht. Ausgabe bei den Fahrkartenausgaben von 8.00 bis 20.00 Uhr, bei den amtlichen Reisebüros während der Geschäftsstunden. Fernmündliche oder schriftliche Bestellungen auf Zulassungskarten werden nicht angenommen.

Befreit von der Pflicht von Zulassungskarten sind Inhaber von Wehrmachtsfahrkarten, von Militär- und Reichs- und Wehrkarten, von Weiskarten sowie Übergangsfahrende mit Fahrkarten nach Ziff. 1. Weitere Einzelheiten sind bei den Bahnhöfen durch Aushang bekanntgegeben.

Deutsche Reichsbahn
Reichsbahndirektion Stuttgart.

In unserer Weihnachts-Feier mit den Kranken

am Mittwoch den 22. Dezember 1943, nachm. 5 Uhr, laden wir Freunde unseres Hauses freundlich ein.

Kreiskrankenhaus Neuenbürg.

NS-Frauenchaft - Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Wildbad.

Wir sind zu der am Sonntag den 19. Dez., 16.30 Uhr, im Kurfaal stattfindenden Deutschen Kriegswihnacht eingeladen und bitten uns herzlich.

Hilfer-Jugend - Standort Neuenbürg.

Sonntag, 19. Dez. treten HJ, Motor-HJ und BDR um 9.30 Uhr vor dem Rathaus an. Umform. Die Standortführung. Stadt Wildbad.

Abgabe der Lohnsteuerkarten 1944/46

am Montag den 20. Dezember, nachmittags von 2-6 Uhr, im Rathausaal.

Abgabe der Steuerkarten nur an Erwachsene, die über Verrentungsstande und Arbeitsverhältnisse Auskunft geben können.

Die Ausschreibung etwa fehlender Steuerkarten ist auf Zimmer 12a des Rathauses zu beantragen. Dort können auch Bordende zum Antrag auf Lohnsteuerermäßigung (erhöhte Werbungskosten und Sonderausgaben, Unterhaltungsleistungen usw.) in Empfang genommen werden.

Der Bürgermeister.

NSDAP. Ortsgruppe Wildbad

Sonntag den 19. Dezember 1943
16.30 Uhr Kurfaal

Feierstunde der NSDAP. Deutsche Kriegswihnacht

Hierzu lade ich alle Einwohner Wildbads und Kurgäste herzlich ein.
Der Ortsgruppenleiter.

NSDAP. Hilfer-Jugend - Standort Wildbad. Weihnachtsspielzeugmarkt der Hilfer-Jugend

am Sonntag den 19. Dezember 1943 im Kurfaal.

Einlösen der Gutscheine für Kinder von Gefallenen und Totalschadensgeschädigten; gleichzeitig noch Abgabe von Gutscheinen für Kinder von Totalschadensgeschädigten auf Vorlage des Ausweises; 9-10 Uhr.

Verkauf für die Wildbader Bevölkerung; ab 10 Uhr.

In allen Fällen ist die 4. Reichskleiderkarte der Kinder bis zu 10 Jahren vorzulegen.

Der Standortführer.

KRIEGSWINTERHILFSWERK 1943/44

HARTE ZEITEN ÜBERWINDET NUR DAS VOLK, DAS SELBST DIE GRÖSSTE HILFSBEREITSCHAFT KENNT

HJ-BDM - SAMMELN AM 18.19. DEZEMBER

4. REICHS-STRASSENSAMMLUNG




Für angestrengte Füße ist ein Saltrat-Bad eine Erleichterung. Frauen und Männer am Heimatsitz, die viel laufen müssen, sollen Saltrat bevorzugt erhalten; sie gehen deshalb vor, wenn ab und zu in Apotheken und Drogerien Saltrat erhältlich ist.

Saltrat

Garant guter Arznei-Präparat - seit 1892 -

Chem. Fabrik
Kreuzel-Laufen G.m.b.H.
Kar.

Nur dann wenn man Molki sodgemäß anwendet, hat man Erfolg. Halbe Arbeit ist zwecklos.



Molki
tötet Motten und Brut

Die zuverlässige und sichere Wirkung von Molki wurde amtlich festgestellt und wissenschaftlich gesichert. Aber Gebrauchsanweisung genau beachten!

GdF Wüstenrot
In Ludwigsburg/Württemberg



Unfälle verhüten!

Ein Nagel ist kein Niet. Solche Pflasterchen sind die Ursache vieler Verletzungen, die gerade heute vermieden werden müssen. Wenn Sie sich aber trotzdem mal eine Arbeitsdrumme holen, dann gleich ein Wunderpflaster aufkleben.

Wunderpflaster
Carl Blank, Verbandplasterfabrik
Bonn/Rh.



FRANCK
Kaffeemittel

SEIT JAHRZEHNEN
UNSERE MARKE EIN BEGRIFF

DARMOL-WERK
Dr. A. & L. SCHMIDGALL
WIEN

Blech ist Eisen,

Eisen Wehr!
Wenn von Erdal die Dose verwendet sie mehrmals, das geht fein. Setz nur die Nachfüllpackung ein!

Die Schube halten länger und bleiben länger schön.

Erdal



Denk an die hungernden Vögel!

Kreuzel

Garant guter Arznei-Präparat - seit 1892 -

Chem. Fabrik
Kreuzel-Laufen G.m.b.H.
Kar.



Ein eigenes Haus

Ist durch steuerbegünstigtes Bausparen günstig zu erwerben! Wann soll Ihnen nicht auch gelingen, was schon Tausende von Bauherren mit unserer Hilfe erreicht haben? Verlangen Sie kostenlos den Katalog von Deutschen für größere Baupläne.

GdF Wüstenrot
In Ludwigsburg/Württemberg



DMW

NEHMITTEL
PHARM. PRÄPARATE

SEIT JAHRZEHNEN



DARMOL-WERK
Dr. A. & L. SCHMIDGALL
WIEN

2 Mutterstühle entlaufen.

Um Mitteilung bittet Florian Reimann, Steinhausen b. Herrenald
Telefon 226 Herrenald.



Weihnachtsfreude

bereiten Sie mit **Spareinlagen** bei der **Volksbank Neuenbürg** e. G. m. b. H.



Fleku-Kräuter-Tee

Wird der Seele Ruhigkeit für die Verheilung der Hektik-Kräuter-Tees ist der richtige Anlauf des Verbrauchers. Dieser kann nur beiläufig werden durch Sparanwendung. Man sollte etwas weniger Hektik-Tee trinken, lassen länger stehen. In Krieg mit Hektik gleich beiläufig. In wärmeren Gegenden trinken.

HEINRICH KUNI
Teeliebhaber-pharmazie Präparate
Haldeshelm bei Bruchsal



M. Brockmanns
gewürzte Futterkalkmischung **ZWERG-MARKE** sparsam verwenden; deshalb nie in das Trinkwasser geben, sondern stets unter das Futter mischen.

Lebende Werkzeuge

Ist der Titel des bekannten Films, der die Wichtigkeit der Zahne und die Folgen kranker Zähne verdeutlicht. Wie z. B. Messer und Scheren, welche die gleiche Eigenschaft wie die Schneidezähne haben, richtig angewendet und pfleglich behandelt werden müssen, so müssen wir es auch mit unseren Zähnen tun. Verlangen Sie kostenlos die Aufklärungschrift „Gesundheit ist kein Zufall“ von der Chlorodont-Fabrik, Dresden N6



Jeder Schritt wird zur Qual - wenn die Füße wundgelovent Geruchs-Gehwol-Füllern hilft

In Apotheken und Drogerien

Schmierseifenkübel oder Kisten

20 25 40 und 50 Liter Inhalt von dem Fabrik in Frankfurt a. M. laufend zu haben gesucht.

Angeb. unter P. 1. 302 an Welt-Vertriebsgesellschaft, Frankfurt a. M., Köfelerstr. 23.

Engelbrand.
Verkauf alle gute
Rug- und Fahrkub
Schwemmle.

Eine Rechnung, die nicht aufgeht



Wer eine starke Lampe durch zwei schwächere ersetzt, spart vielleicht Strom, braucht jedoch doppelt soviel OSRAM-Lampen. Auch zu ihrer Herstellung aber gehören Energie, Material und Arbeitskräfte. Deshalb: Strom und Lampen sparen!

OSRAM
Viel Licht für wenig Strom!



Blertschestrategen

wissen ebenso alles besser, wie jene Patienten, die dem Arzt Behandlung und Medizin vorschreiben. Sie machen sich ebenso lächerlich.

Thron
Mit Tropfen-Präparaten bewältigen ein Gebot der Stunde!

Arbeitsgemeinschaft mit Firma des Heizungsbaus

gerichtet. Auch nachträgliche Übernahme, Beteiligung oder Kauf.

Angebote unter Nr. 693 an die Enstäter-Geschäftsstelle

Reinigungsapparat »Fors«
D.R.P. und S.R.G. reinigt ohne Chemikalien, Zuluft od. Filtration, nur mit Wasser u. Strom, alle Teile und ergibt 80-90% Abstr. Altes durch Vertreter E. Baumann, Horheim, Enstäterstr. 10a, Ruf 3463.

Als Büglerin

Sucht 30jährige Frau Vorlang-Bohlen mit gutvorbildlicher Unter- und Verpflegung im Haus.

Angebote unter Nr. 694 an die Enstäter-Geschäftsstelle.

Ein Ein- oder Zweifamilienhaus

entl. mit Grundst. u. Wald im würt. Schwarzmoos zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 676 an die Enstäter-Geschäftsstelle.

Geboten: Zimmeroien

mittlergroß, gut erhalten, gesucht ebenfalls kleinere, Waschküche oder Damenarmbanduhr.

Angebote unter Nr. 692 an die Enstäter-Geschäftsstelle.

Birkenfeld.

Zu verkaufen:

- 1 Röhrenofen RWT. 20.-
- 1 Badofen „ 22.-
- 1 Herd „ 12.-

Angeh. im Gofh. „Bären“

Geboten: Gute Puppenmöbel.

Gesucht:

Bedermappe, Bodenleppich, Kasten, auch Linoleum, Wert-Ausgleich.

Angebote unter Nr. 695 an die Enstäter-Geschäftsstelle.

Viele ein Paar Schiffteser Größe 39 sehr gut erhalten. Suche ein Paar Damenrohrschiefel oder Sportschuhe ebenfalls sehr gut erhalten, Größe 38,39.

Zu erfragen in der Enstäter Geschäftsstelle.

Geistl. Herrenald.
Verkauf 37 Wochen trählige **Rug- und Fahrkub**
Karl Wehinger, od. Geistl.

Als Vermählte grüßen
Alfred Bradenhammer
Gefr. z. Zt. in Urlaub
Emma Bradenhammer
verw. Karcher, geb. Dengler
Pforzheim Neuenbürg
18. Dezember 1943

Ihre Vermählung geben
bekannt
Walter Föeschler
cand. med.
z. Zt. Feldw. I. Brn.D. im Felde
Matzgete Föeschler
geb. Fischer
Calmbach/Enz Höfen/Enz
Im Dezember 1943

Der Reichsminister für Rüstung
und Kriegsproduktion, Chef des
Transportwesens, Berlin NW 40,
Wilhelmstr. 4, Fernruf 116581 lacht:
**Kraftfahrer, Anlernlinge
Kfz-Meister und -Handw.
Bürokräfte, Köche, Flei-
scher, Stenotypistinnen,
Kontrollistinnen
Köchinnen und sonst.
Einsatz weitgehendst nach Wunsch.**

Schenkt Sparbücher
und unsere schönen, bei allen
Sparkassen einlösbaren
Spargeschenkgutscheine
Sparkasse Neuenbürg

Kursaal-Lichtspiele
Merrenalb
Sonntag, 19. Dezember 1943
16 Uhr und 19 Uhr
Geliebter Schatz!
Ein Liebesbrief wirbelt nicht weniger
als vier Ehen durcheinander. Wer ist
der Absender? Wer ist der Empfänger?
Die Aufklärung steigert die
Neugierde zu stürmischem Gelächter.
Verwiterte Melodie
Ein lustiger Farbtickfilm
Die Deutsche Wochechau
Jugendliche nicht zugelassen
Die Abendvorstellung beginnt mit
der Wochechau. Rechtzeitiges Er-
scheinen notwendig, da während
der Wochechau kein Einlaß.
Eintritt RM. —, 60 und RM. 1,—
Reserven in Uniform halbe Preise

Wildbad, 17. Dezember 1943
Todes-Anzeige
Nach langem Leiden wurde heute meine
liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter,
Schwester und Tante
Mathilde Kappelmann
geb. Koch
im Alter von nahezu 75 Jahren durch einen
sanften Tod erlöst.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Louis Kappelmann sen.,
Metzgermeister
Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr
auf dem Alten Friedhof.

Wildbad, den 16. Dez. 1943
Danksagung
Anlässlich des schmerzlichen Verlustes beim
Heidentod unseres zweiten Sohnes, Gatten,
Vaters und Bruders
Gefr. Otto Seyfried
sprechen wir Allen, die in dem großen Leid
unser gedachten, herzlichsten Dank aus
Johann Seyfried mit Familie.

Verfütteln
verboten!
Kleintierhalter! Hände weg
vom Gemüse, das allein der menschlichen
Ernährung dient. Der Reichtum des Gemüses
an Vitaminen ist wichtigste Grundlage für
die Gesunderhaltung des Volkes. Wer Gemüse
verfüttelt, gefährdet die Gemüseversorgung.
GEMÜSE IST KEIN FUTTERMITTEL!

„Zur Gesundheit!“
Ist man freundlicherweise, wenn jemand nicht. Müdiges nieren Getreid
und macht einen klaren Kopf, zumal wenn es auf die Wirkung einer
kleinen Pflanze von Klosterfrau-Schnupfpulver zurückzuführen ist. Seit
mehr als 100 Jahren bewährt, von der gleichen Firma hergestellt, die
den Klosterfrau-Weißeneisig erzeugt!
Eine Originaldose mit etwa 5 Gramm zu 60 Pf. reicht monatelang;
meist nimmt man für eine Pflanze nicht mehr als an der Fingerspitze haften
bleibt. Für Apotheker oder Drogerie hat Klosterfrau-Schnupfpulver.

Conweiler, 17. Dezember 1943
Todesanzeige
Nach kurzer Krankheit ist heute morgen
meine liebe Frau, unsere liebe treue Mutter,
Mutter Schwiegermutter, Großmutter, Schwe-
ster, Schwägerin und Tante
Frau Christine Schönthaler
geb. Reh
im Alter von 75 1/2 Jahren durch einen sanften
Tod heimgegangen.
In tiefem Leid:
Der Gatte: **Friedrich Schönthaler** b. d.
Kirche. Die Kinder: **Eugen Schönthaler**
mit Familie, **Wilhelm Schönthaler** mit
Familie, **Sofie Funk**, geb. Schönthaler mit
Fam., **Emil Schönthaler** z. Zt. b. d. Wehr-
macht, **Lina Gauß**, geb. Schönthaler mit
Fam., **Berta Gauß**, geb. Schönthaler, mit
Familie. Die Schwester: **Rosine Gerwig**,
geb. Reh.
Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr.

Arnbach, den 17. Dez. 1943
Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteil-
nahme, die wir bei dem schmerzlichen Ver-
lust unseres lieben Gatten und Vaters Ober-
gefr. **Ernst Jäck** in Wort und Schrift er-
fahren durften, sagen wir herzlichsten Dank.
Ganz besonders danken wir dem Herrn Geist-
lichen für die tröstlichen Worte, den Ab-
ordnungen der Wehrmacht, der Kriegerkame-
radschaft, den Schulkameraden, dem ge-
mischten Chor für den erhebenden Gesang,
für die vielen Kranzspenden, sowie allen
denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.
In tiefem Leid:
Frau Lina Jäck, geb. Schuhmacher mit
Tochter **Marta**, nebst allen Anverwandten.

GUTEN RAT
VON KÜCHE
ZU KÜCHE
GIBT DIE
MONDAMIN
GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNK-
TER HAFTUNG, BERLIN-CHARL. 9
Zu Weihnachten
**Geschenk-
Gutscheine**
der
Kreissparkasse
Calw

Das Haus für den
guten Einkauf
in Damen- u. Mädchen-
KLEIDUNG
in Pforzheim
C. Berner
Sole, Matrose- u. Blumenstoffe

Feldronnach, 18. Dezember 1943
Danksagung
Für die liebevolle Teilnahme, die wir beim
Heimgang unserer lieben Mutter
Luisa Brodbeck, geb. Schaab
erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank.
Besonders danken wir der Krankenschwester
für die lange treue Pflege, dem Singchor
für den erhebenden Gesang und dem Herrn
Geistlichen für seine tröstlichen Worte.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt Karten.
Offenhausen, den 16. Dezember 1943
Danksagung
Für die herzliche Teilnahme beim Heim-
gang meiner unvergesslichen Frau, meiner treu-
sorgenden Mutter, unserer lieben unvergess-
lichen Tochter, Schwester, Schwiegertochter,
Schwägerin und Nichte **Elsa Maria Kern**,
geb. Keßler sagen wir aufrichtigen Dank, ins-
besondere für die tröstlichen Worte des
Geistlichen, für die vielen Kranz- und Blum-
enspenden, für die Ehrung seitens der Schul-
kameraden, den erhebenden Gesang und
allen die sie während ihrer Krankheit be-
suchten und zur letzten Ruhestätte geleiteten.
Im Namen aller Angehörigen:
Der Gatte: **Willi Kern** mit Kind **August.**

SPARSAM
gebrauchen
nicht nur vorzuziehen, sondern
auch bei Benutzung der
PERI
UND
KHASANA
Körperpflegemittel.
Dr. Korthaus
in KASSEL VERW. F. A. M.

HIPP'S KINDERNÄHRUNG
Dadurch wird häufig die Ver-
sorgung dieser wichtigen Nähr-
stoffe erleichtert.

Es geht alles vorbei, es geht alles
vorbei - auch die Zeit der Beschrän-
kung für die Liebgeborenen und
gewohnte Zahnpflege mit Blendax
nimmt ein Ende! Nach Friedensbeginn
können alle Blendax-Freunde wieder
unbeschränkt beliefert werden.
Bis dahin aber haltet ert. sparsam
umgeben mit dem kleinen Blendax.
Blendax-Fabrik
KASSEL AM MAIN

Hitler-Jugend - Standort Arnbach
Der Weihnachtsmarkt
findet am **Sonntag den 19. Dez. 1943** im Rathausaal statt.
Der Standortführer.

ZUVERSICHT
mit
VERTRAUEN
helfen uns tragen, was der
Krieg von uns fordert. Erst
recht aber brauchen wir sie
in kranken Tagen als
Helfer von Arzt und Arznei
KLINGE
HERSTELLER
VIEL VERORDNETER ARZNEIMITTEL

Kirchlicher Anzeiger
Evang. Gottesdienste
4. Advent - Sonntag den 19. Dezember 1943
Neuenbürg, 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Kinderkirche, 2 Uhr
Gebärdungsgottesdienst, 15.45 Uhr Christfeier des Kindergartens. Mitt-
woch 20 Uhr Kriegsbefehls, zugl. Vorbereitung zum Hl. Abendmahl.
Waldronnach, 20 Uhr Predigt.
Wildbad, 9 Uhr Christenlehre (Töchter), 10 Uhr Predigtgottes-
dienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, 14 Uhr Christfeier der Kleinkinder-
schule. Freitag, 24. Dez. 16 Uhr liturgische Christfeier.
Gräfenhausen, 10 Uhr Predigt, 12 Uhr Kinderkirche, 14 Uhr
Andacht in Nebelobach, 16 Uhr Weihnachtsfeier in Arnbach.
Offenhausen, 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Kinderkirche, 3 Uhr
Christfeier der Kinderkirche.
Merrenalb, 9.45 Uhr Kindergottesdienst, 10.45 Uhr Predigt
(Teilnahme der christenlehrepflichtigen Töchter)
Nationalkirchl. Einung „Deutsche Christen“
Weihnachtsfeierstunde
Wildbad, Sonntag 19. Dez., vorm. 10 Uhr, Neuenbürg,
nachm. 1.30 Uhr, hier wie dort im Schulhaus (Dollberger).
Evang. Freikirche
Sonntag den 19. Dezember 1943
Methodistengemeinde, 9.30 Uhr Neuenbürg, 10 Uhr Arn-
bach, 13.30 Uhr Höfen, 14 Uhr Offenhausen, 15.30 Uhr Calmbach,
16 Uhr Gräfenhausen.
Katholische Gottesdienste
4. Adventssonntag - 19. Dezember 1943
Neuenbürg, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, 14 Uhr
Andacht, Mittwoch 7 Uhr Nocturne.
Sirrenfeld, 10.30 Uhr Hl. Messe (Hotel Schwarzwaldbad).
Wildbad, 7.30 und 9.30 Uhr.
Enzklösterle, 15 Uhr.
Sirrenfeld, 8 Uhr hl. Messe, 10.45 Uhr hl. Messe m. Predigt,
erzstg, 23. Dez. 8.30 hl. Messe. Beichtgegenwart vorm. 8 bis
10 Uhr, nachm. 3-5 Uhr.
Merrenalb, Sonntag 7.30 und 9.15 Uhr, Werktag 8 Uhr

Sparsam
im Gebrauch und in wenigen
Minuten zu bereiten: die ge-
dehliche Säuglingsnahrung
aus dem vollen Korn
**Pauly's
Nährspeise**

Gloria
Schuhpflege-
Präparate
sponsoren
verwenden.
Dosen u. Flaschen
nach Gebrauch fest
verschließen. Die Gloria-
Präparate bis zum
letzten Rest auf-
brauchen.
Nur in Schuh- u. Leder-
Fachgeschäften.
Gloria Werke, Köln-Deum.

Laßt keine
**BISKIRCHENER
KARLSPRUDELFLASCHEN**
nicht
nutzlos
im Keller herumstehen.
Gebt sie zurück, es dankt dafür die
**HEILQUELLE
KARLSPRUDEL**
BISKIRCHEN

Messer, Gabel, Löffel
rufen!
„Putz uns, ohne zu kratzen. Wir
sind heute schwer zu ersetzen!
Putz uns mit VIM von Sunlight,
das allen Schmutz so schonend
und doch so gründlich löst!“ Das
allverwendbare VIM enthält eine
seifenartige Substanz; es wird
bei vielen Reinigungsarbeiten
an Stelle von Seife verwendet.
schont den Hausrat
* **VIM** *
spart die Seife

**Täglich das Haar
gut durchbürsten!**
Dann bleibt es länger sauber und
behält seinen seidigen Glanz. Zur
Kopfwäsche das nicht-alkalische
**SCHWARZKOPF
SCHAUMPON**
Schluß der Anzeigenannahme
8 Uhr vormittags

Wach bei jeder Tablette
Silphoscalin
soll man dann denken
bei der Herstellung von Zellulose
mit Kohle verbunden wird. Deshalb
nicht mehr Silphoscalin nehmen
und nicht öfter als es die Vor-
schrift verlangt! Bei allem aber,
nützlich war keine, wenn es un-
bedingt nötig ist. Wenn alle dies ein-
schränken, bekommt jeder Sil-
phoscalin, der es braucht, in den
Speitern, und zugleich wird er-
füllt die
Patole: Spat Kohle!
Carl Böhrer, Konstanz,
Fabrik pharm. Präparate.

Wenn der
letzte Tropfen
**WALWURZ-
FLUID**
bei Schmerzen vieler
Art gut und heilsam,
eingerieben ist,
dann bitte die
leere Flasche
an die Apotheke
zurückgeben!
An alle Selbstversorger!
Wissen Sie, daß auch Sie mithelfen
können, wertvolle Wäsche zu spa-
ren? Sie merken es meistens nicht,
wenn Sie beim Reinigen Ihrer
Klingen in die Handtücher schnei-
den. Heute, wo Wäsche kaum er-
setzt werden kann, geht das nicht
mehr. Man hängt deshalb an den
Wäschekanten ein altes Tuch oder be-
nutzt Papier. - Kennen Sie auch die
vielen anderen Schadenmöglich-
keiten, die der Wäsche drohen?
Bitte verli. Sie kostenlose Zusen-
dung der Henkel-Lehrhefte: „Wä-
scheschäden und ihre Verhütung“.
Als Drucksache an:
Perli-Werke, Düsseldorf!
Name:
Ort: